

**Thematische Zuordnung:** Graphematik

**Schlagworte:** Prinzipien des Schriftsystems, Stammkonsonanz, Silbengelenkschreibung, satzinterne Großschreibung, periphere Schreibungen (Einsilber)

**Art des Materials:** Schüler:innentext

**Datum:** 16.11.2021

## Sachkommentar

Die Erzählung der Schülerin aus Klasse 3 wurde zum Geburtstag eines Mitschülers verfasst. Der Text weist allgemein für die Klasse 3 schon eine recht sichere Rechtschreibung auf. Der Text eignet sich, um **einzelne graphematische Regularitäten oder Phänomene des Kernbereichs** zu erarbeiten (1) oder um **Unterschiede zwischen dem Kernbereich und der Peripherie** (2, hier insbesondere die Schreibung von Einsilbern) zu verdeutlichen.

### (1) Einzelne graphematische Regularitäten oder Phänomene des Kernbereichs

**Morphologisch:** Das **Nichtverschriften der Auslautverhärtung** zugunsten der Stammkonstanz (z. B. <Flug>, <Tag>, <Mond>) gelingt der Schülerin sicher. Die Vererbung silbischer Informationen an Wortbildungen oder flektierte Formen weist nur noch wenige Unsicherheiten auf (z. B. <\*eingewickelt>, <\*anzihen> <\*wolte>).

**Phonographisch-silbisch:** Die Schreibungen der Schülerin sind auch in diesem Bereich weitgehend sicher, das gilt auch für markierte Phänomene wie die **<ie>-Schreibung** (z. B. <fliegen>, <fielen>), das **Silbengelenk** (z.B. <sonnigem>, <notfall>, <glück>) und **<r>-Schreibungen**, die vokalisiert gesprochen werden (z.B. <Garten>, <warmen>). Fehlschreibungen finden sich selten bei <ie> in komplexen oder flektierten Formen (<\*(f)ligene>, <\*anzihen>), bei der Verdopplung von <k> als <ck> (<\*eingewickelt>, <\*diken>) oder bei **Doppelkonsonantschreibungen** (<\*wolte>, <\*schoßen>, <\*hate>).

**Syntaktisch:** Während die **satzninitiale Großschreibung** nahezu fehlerfrei gelingt, bereitet die **satzinterne Großschreibung** der Schülerin, auch von Konkreta, noch Schwierigkeiten. An ihrem Textbeispiel lässt sich gut zeigen, dass die Großschreibung als markierte Schreibung gelten kann: Lediglich einmal wird fehlerhaft großgeschrieben (<\*Sonnigem> nach Artikel), ansonsten werden Nomen oft klein geschrieben (z.B. <\*rakete>, <\*reise>, <\*idee>, <\*atmen>, <\*glück>, <\*notfall>, <\*all>). Die **Getrennt- und Zusammenschreibung** ist in dem Textbeispiel der Schülerin nahezu fehlerfrei (<\*zufliegen> <\*raum anzuge>). Im Bereich der **Interpunktion** werden Punkt und Ausrufezeichen sicher gesetzt, Kommata werden – bis auf ein richtig gesetztes Komma – nicht gesetzt (z.B. <Pu es ist ganz schön warm in den dicken Klamotten aber das ist jetzt auch egal den die rakete war schon über dem Boden>).

### (2) Periphere Schreibungen

Bei <\*den> für <denn>, <\*das> für <dass>, <\*dan> für <dann> handelt sich um Schreibungen aus dem Peripheriebereich, da bei phonologischen Einsilbern, die keine zweisilbige Basisform aufweisen, ein ungespannter, kurzer Vokal nicht durch Doppelkonsonantschreibung angezeigt wird. Zumindest für den ersten Fall <denn> gilt aber, dass er eine Differenzschreibung zu <den> darstellt, welches wiederum mit gespanntem Vokal gesprochen wird. Auch das <h> der Pronomen (<im> für <ihm>) kann nicht systematisch hergeleitet werden. <wider> und <war> stellen **Heterographien** zu <wieder> und <wahr> dar. Beim ersteren ist die <ie>-



Schreibung erwartbar, beim zweiten ist das **Dehnungs-h** nicht systematisch herleitbar. <\*klamoten> lässt sich ebenfalls nicht systematisch herleiten, da kein Trochäus gebildet werden kann (dreisilbiges amphibraches Betonungsmuster).

### Didaktische Anregungen

Nach einem Gesamteindruck des Textes können entweder induktiv Richtig- und/oder Fehlschreibungen geclustert (z. B. nach Prinzip oder Phänomen) oder deduktiv ein Analysefokus vorgegeben werden. Da Fehlschreibungen im Kernbereich hier vor allem bei komplexen und flektierten Wörtern auftreten, ist für eine Analyse in dem Bereich das Bilden der trochäische Basisform notwendig. Wenn die Studierenden Schwierigkeiten haben, die Notwendigkeit der Bildung eines trochäischen Zweisilbers zu verstehen, können z. B. <wolte> oder <rasten> zunächst *mit* Suffix wie eine Basisform analysiert werden (wol-te würde so eine bereits geschlossene Hauptsilbe ohne Notwendigkeit einer Doppelkonsonantschreibung aufweisen, ras-ten würde so ebenfalls eine geschlossene Hauptsilbe aufweisen und wie die Homographie ‚rasten‘ (Pause machen) gelesen werden).

### Autor:in der Kommentierung

Anna Hölzen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](#).

### Quellen

o. A. (2019): Ein Flug ins All. Schülertext aus Klasse 3.



## Ein Flug ins All.

An einem sonnigen Tag wollte

Leo mal wieder ins All fliegen.

Er hatte vor ein paar Tagen eine 

Eigene Rakete gebaut. Er war

noch nicht im All, den seine Eltern

erlaubten diese reise nicht. Heute

aber waren seine Eltern bei Freunden.

 und Leo war alleine mit seinem

 Hund Bello zuhause. Kaum hatte Leo

die idee ins All zu fliegen da war

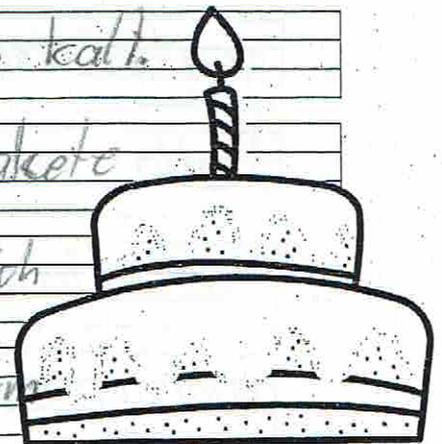
er schon in warme klammotten eingewickelt

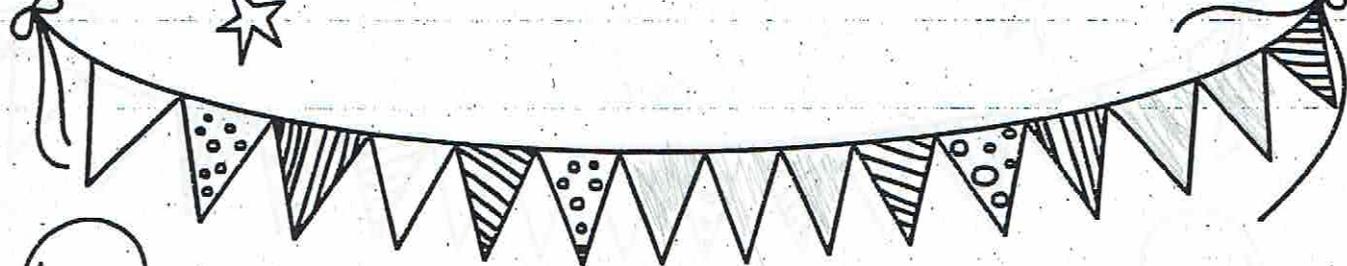
draußen, den im All ist es kalt.

Er setzte sich in seine rakete

sein Hund Bello kam natürlich

mit. Pa es ist ganz schön warm





in den dicken Klamotten aber das  
ist jetzt auch egal denn die Rakete  
war schon über dem Boden sie



schoßen nach oben und waren schon  
über den Wolken. Sie rasten immer  
weiter nach oben - und waren im  
Weltall sie flogen bis zum Mond.



Leo wollte gerade die Tür aufmachen  
da fiel ihm ein das es auf dem Mond  
keine Luft zum atmen gab. zum

Glück hatte er in seiner Rakete

zum Notfall raum anzug Leo und

Bello wollten sie anziehen doch

dan fielen sie plötzlich nach

unten sie fielen wieder

in den Gärten. Der Traum ins all zu  
fliegen ist wahr geworden!

